

Ein Spaziergang im Wasser

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Zürcher Illustrierte**

Band (Jahr): **5 (1929)**

Heft 26

PDF erstellt am: **12.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-833337>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Spaziergang im WASSER



Ein Sprung aus großer Höhe in die Flut. Der luftgefüllte Anzug treibt sofort an der Oberfläche

Nach jedem großen Schiffsunglück auf dem Meere geben viele Reiselustige wieder ihre Pläne auf. Es erfaßt sie das große Grauen vor der unendlichen, haltlosen Fläche und sie errechnen im Geiste die verhältnismäßig kleinen Rettungschancen durch andere Schiffe. Man weiß ja wohl, daß durch die geniale Erfindung der drahtlosen Telegraphie und Telephonie die Rettungsmöglichkeiten viel größer geworden, aber alle Gefahr wird dadurch doch nicht ausgeschaltet. — Einer neuen Erfindung

Nebenstehendes Bild rechts: Die Hose, über die der Oberteil mit Helm gestülpt und durch einen Hebelzug festgeschlossen wird

wird man daher die lebhafteste Aufmerksamkeit zuwenden. Wie die Bilder zeigen, ist es nämlich gelungen, einen Rettungsanzug herzustellen, der ein unbeschädetes Herumtreiben auf dem Wasser ermöglicht. Es handelt sich dabei um einen Anzug, der aus Jacke und Hose besteht und aus luft- und wasserdichtem Gummistoff gefertigt ist. Diese Hülle ist mit Luftzellen versehen und hat außer-



Der komplette Rettungsanzug

dem Platz für Notproviand. Am Gürtelring wird der Anzug durch einen Hebelgriff geschlossen. Der Kopfschutz sieht dem Helm eines Tauchers ähnlich und ist mit Ventilen ausgestattet, durch die die Luftzufuhr reguliert wird. Eine bewegliche Klappe ermöglicht das Einatmen von frischer Luft. Die freibeweglichen Arme können noch ruderartig bewehrt werden, wodurch natürlich die Rettungsmöglichkeit auch noch erhöht wird. In diesem Anzug kann man aus beträchtlicher Höhe einen Sprung ins Wasser tun, ohne in die Gefahr des Untersinkens zu geraten und man wird so lange auf der Oberfläche verbleiben, bis mit ziemlicher Sicherheit Hilfe zu erwarten ist.

Untenstehendes Bild: Der Schiffbrüchige treibt im Rettungsanzug unbeschadet auf dem Wasser

